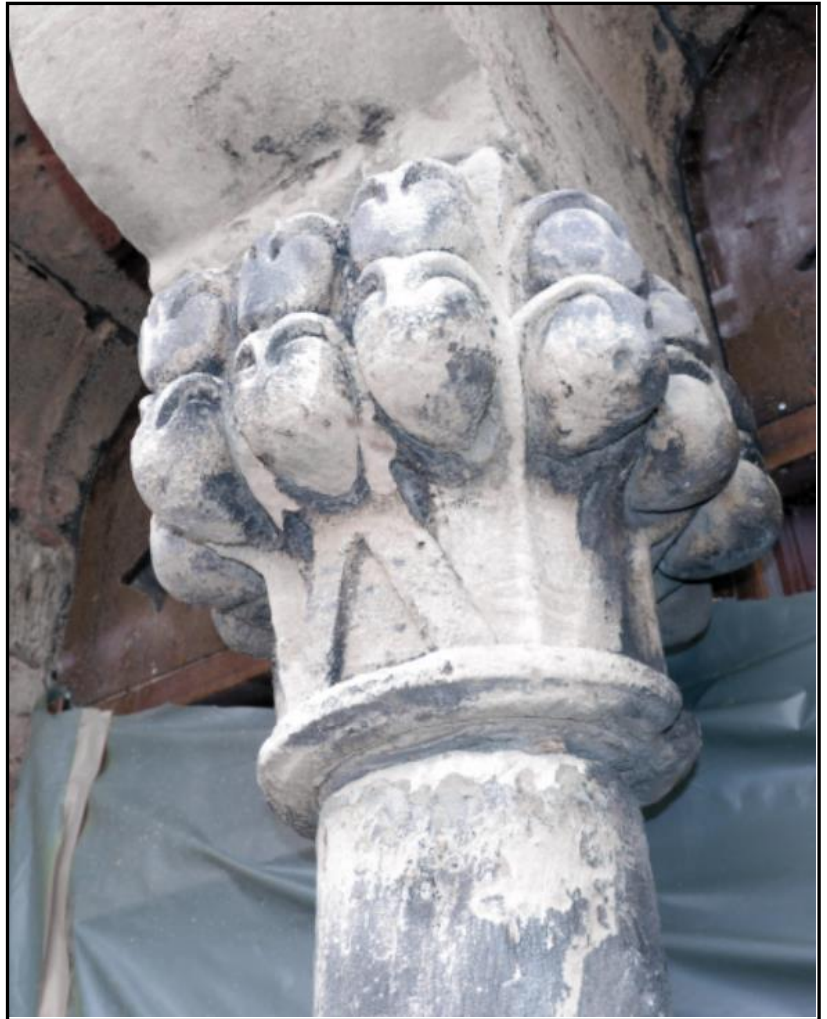


Der Südturm der Reglerkirche

Wann das Glockengeschoss des südlichen Turms gebaut wurde, ist nicht abschließend geklärt. Bisher war lediglich unbestritten, dass der Turmzwischenbau, der Bauteil mit seinem romanischen Tympanon (dem imposanten Halbkreis über dem Erdgeschossportal) zum ältesten baulichen Bestand aus dem ersten Drittel des 13. Jh. gehören musste. Mittlerweile gehen der Bauforscher Thomas Schulze und Christian Misch vom Thüringischen Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege aber davon aus, dass auch der Südturm gegen Ende des 12. Jh. bis zur halben Höhe gelangte und gegen Mitte des 13. Jh. fertig gestellt war. Misch vermutet lediglich eine Bauunterbrechung und nachfolgend einen geänderten Weiterbau des Südturmes und hält zwei romanische Bauphasen für möglich. Christian Misch fährt fort: „Bei den Schallarkaden (= Tetraforien) hat man sich dann doch noch mal Mühe gegeben (oder Geld ausgegeben), die wurden aber auch von qualifizierten Steinmetzen und damit anderen Handwerkern ausgeführt als die groben Mauerwerkssteine.“



Dem freundlichen Entgegenkommen von Thomas Schulze, Erfurt, ist zu danken, dass hier seine Fotos von den Tetrachorien des Südturms (d. h. ihren vierteiligen Bögen) abgebildet werden können. Sie zeigen Steinmetzarbeiten, die uns Einblicke in das frühe Schaffen an der Reglerkirche bieten. Verwandte Kapitelle mit kelchblockförmigen Blättern oder Knospen, bzw. vergleichbar plumpe Knollenkapitelle über Schaftringen finden sich auch bei den Domen in Naumburg und Halberstadt, dort am Ostchor und hier an der westlichen Vorhalle. Bei beiden Kathedralen werden die Säulen und ihre attischen Basen ins dritte Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts datiert.

2013 wurden im Obergeschoss des südlichen Kirchturms durchgreifende Erneuerungsarbeiten begonnen, die noch in diesem Jahr fortgesetzt werden sollen.

Karl-Heinz Meißner